

Erste Ergebnisse der Feldforschung an der spätbronzezeitlichen befestigten Siedlung Cornești-Iarcu im Sommer 2015

Andrei Balarie / Bernhard S. Heeb / Alexandru Szentmiklosi / Katharina Teinz / Rüdiger Krause / Matthias Wemhoff / Anthony Harding

Zusammenfassung

Mit Beginn der zweiten Förderungsphase durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft wurde im Sommer 2015 im Siedlungsinnenbereich von Ring II ein ca. 100 m² großer Schnitt geöffnet. Anhand der magnetischen Messungen der Vorjahre war an der Stelle ein Hausgrundriss vermutet worden. Dieser ließ sich allerdings in der Grabung nicht bestätigen. Dennoch waren zwei spätbronzezeitliche Kulturschichten und mehrere Siedlungsgruben sowie herausragende Funde feststellbar. Herauszuheben wären darunter anthropomorphe Figuren und zahlreiche Fragmente plastischer Verzierung.

Abstract

The start of the second phase of funding by the Deutsche Forschungsgemeinschaft (German Research Foundation) led in summer of 2015 to the opening of a roughly 100 m² section in the inner part of a settlement in Ring II. Magnetic measurements in foregoing years had suggested that a house had stood there. Excavations uncovered no foundations but did uncover two cultural layers from the Late Bronze Age as well as some settlement pits together with outstanding finds. Especially noteworthy were anthropomorphic figures and fragments of plastic ornaments.

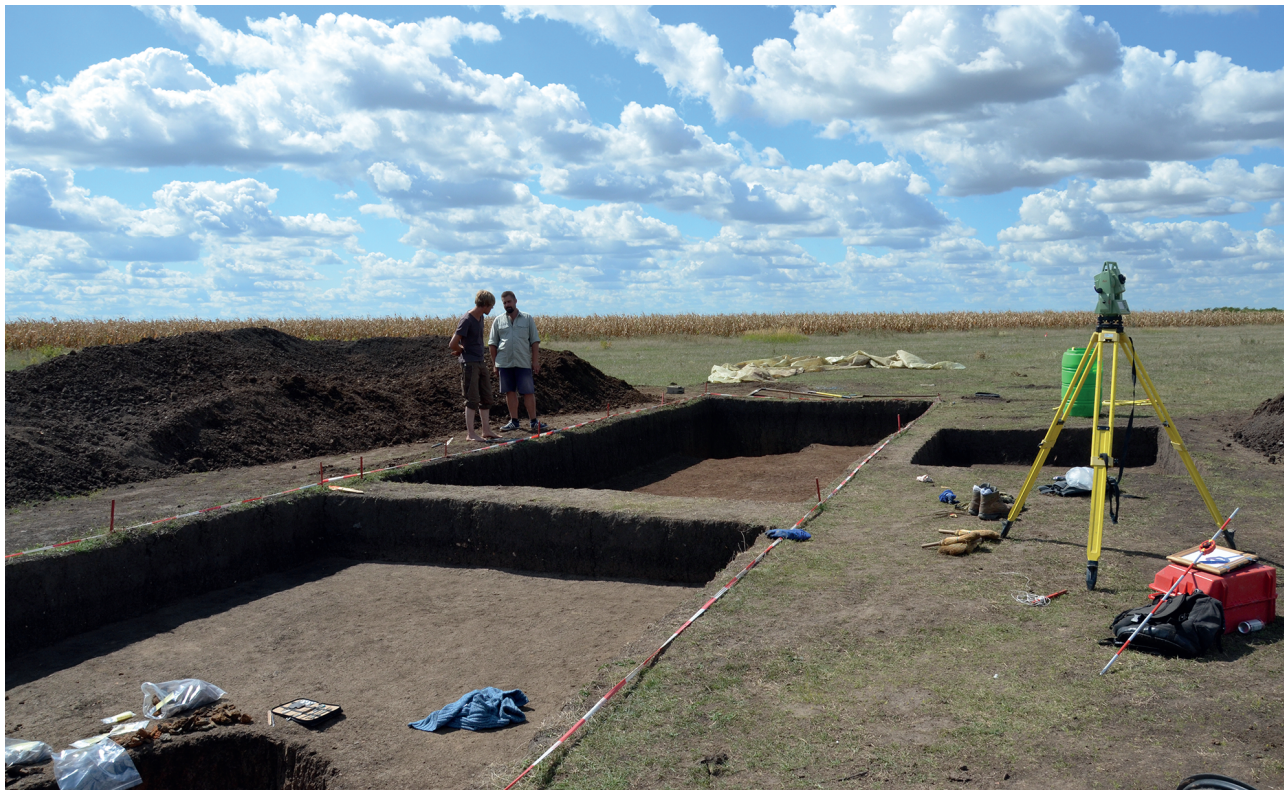


Abb. 1 Blick aus Osten auf den Grabungsschnitt X. Am linken Bildrand ist die teilweise ausgegrabene Abfallgrube AU057 zu erkennen. Foto: E. Meister.



Abb. 2 Foto des Grubenprofils AU057 aus Nordwesten. Foto: B. Heeb.

Nachdem die Deutsche Forschungsgemeinschaft bereits die Forschungen der Jahre 2013 und 2014 großzügig unterstützt hatte, wurde im Sommer 2015 die Fortsetzung dieser Förderung bis mindestens 2018 genehmigt (WE 4596/5-2 und KR 2150/21-2). Damit kann das ursprünglich auf fünf Grabungskampagnen und eine Aufarbeitungskampagne angelegte Projekt voraussichtlich in vollem Umfang umgesetzt werden.

In den Jahren 2013 und 2014 untersuchte ein rumänisch-deutsch-englisches Team in jeweils zwei- bis dreimonatige Kampagnen Flächen im Innenbereich von Ring I. Grabungsschnitt VIII des Jahres 2013 ergab mehrere spätbronzezeitliche Hausgrundrisse mit teilweise reichem Fundinventar. In Schnitt IX des Jahres 2014 wurden kupferzeitliche Befunde freigelegt, die zwar nicht dem zeitlichen Fokus des Forschungsprojektes entsprechen, aber einen neuen Aspekt äneolithischer Siedlungsformen in Rumänien und darüber hinaus beleuchten.¹

Für das Jahr 2015 wurde innerhalb Ring II ein nahezu Ost-West ausgerichteter Grabungsschnitt mit einer Länge von 20 m und einer Breite von 4 m sowie

¹ B.S. HEEB/A. SZENTMIKLOSI/R. KRAUSE, Cornești-Iarcuri – Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen 2007 bis 2014 an der größten prähistorischen Befestigung Europas. Mit. Berliner Ges. Anthr. Ethn. Urgesch. 36, 2015, 57–68.



Abb. 3 Dreidimensionale Aufnahme der Grube AU057 (ausgegraben auf Verfüllungsschicht 3) aus Nordwesten. Deutlich ist rechts der Bildmitte eine Volute der möglichen Wandverzierung in situ zu sehen. Verschiedene Verfüllungen sind farblich gut zu unterscheiden. Foto: D. Schäffler.

einer kleinen nördlichen Erweiterung (2,5 m x 3 m) angelegt (Abb. 1). Anhand einer schwachen Anomalie in der Magnetik war an dieser Stelle ein Hausgrundriss vermutet worden, der allerdings in der Grabung nicht bestätigt werden konnte. Hingegen waren zwei Kulturschichten, ein Begehungshorizont und mehrere Gruben festzustellen. Neben den Ausgrabungen wurden vornehmlich innerhalb von Ring II großflächige magnetische Messungen und systematische Oberflächenabsuchungen durchgeführt. Der wichtigste Grabungsbefund war eine große Abfallgrube (AU057; Abb. 2 und 3) mit verschiedenen Verfüllungsschichten und teilweise herausragenden Funden. Dazu gehören eine durchlochte Bernsteinperle, zwei fragmentierte Trensenknebel aus Knochen und, neben sehr viel Keramik, vor allem zahlreiche Fragmente plastischer Verzierung. Es handelt sich dabei um Voluten und gitternetzartige Applikationen, die ehemals wohl weiß und rot getüncht waren (Abb. 4). Leider waren die Fragmente nur leicht gebrannt und daher mühsam und in keinem Fall großflächig zu bergen. Dennoch sind aus diesem Befund weit über 50 Fragmente derartiger Elemente zutage getreten, bei denen augenblicklich noch un-



Abb. 4 Plastische Verzierungsfragmente kurz nach ihrer Bergung. Foto: K. Teinz.

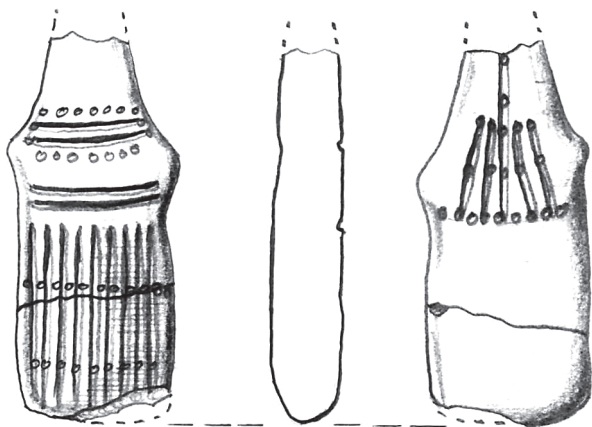


Abb. 5 Anthropomorphe Figurine aus Ton (Originalgröße). Muzeul Național al Banatului. Zeichnung: Silviu Saftu.



Abb. 6 Pfeilspitze aus Bronze. Foto: K. Teinz.

klar ist, ob es sich um eine Art Wandverzierung handelt, oder – wie für den Fundort Șagu, Jud. Arad, angenommen wird² – möglicherweise um Verzierungen eines mobilen Herds. Vergleichbare spätbronzezeitliche Verzierungselemente sind aus dem rumänischen Banat bislang noch von wenigen anderen Fundstellen bekannt: Timișoara-Fratelia³, Hodoni-Pusta⁴ sowie der noch unpublizierten Rettungsgrabung Sit 8a (unweit östlich von Iarcuri).

Aber nicht nur Befund AU057 brachte bemerkenswerte Gegenstände ans Licht. Aus der oberen der beiden flächig erfassten Kulturschichten stammen, nahe beieinander liegend, zwei anthropomorphe und eine zoomorphe Figurine sowie eine Pfeilspitze mit langem zungenförmigem Dorn (Abb. 5 und 6).

Zeitlich sind die Befunde gut über Funde und ¹⁴C-Daten datierbar: Typologisch entsprechen die Artefakte den spätbronzezeitlichen Stufen Bz D bis Ha A2. Die ¹⁴C-Daten von Makroresten aus den Gruben AU056 und 057 sowie den Kulturschichten stimmen mit einem Zeitraum zwischen 1.499 bis 1.002 cal BC (σ2) weitgehend mit der relativchronologischen Einstufung überein. Das entspricht regional den chronologischen Stufen Cruceni-Belegiș I bis III und somit der bisherigen zeitlichen Einordnung der Wallanlagen und der Innenbebauung in Ring I. Lediglich die ¹⁴C-Daten aus einem Grubenbefund (AU003) fallen mit 972 bis 792 calBC (σ2) in die frühe Eisenzeit. Diese Grube enthielt Keramik, die ebenfalls in diese Epoche datiert werden kann. Sie stellt damit den jüngsten Befund dar.

In den anstehenden Feldkampagnen 2016 und 2017 werden weitere Grabungsschnitte in der Siedlunginnenfläche angelegt, um die dortigen spätbronzezeitlichen Siedlungsmuster und Hausformen zu klären. Zudem sollen über Magnetik und Oberflächenbegehung die letzten offenen Flächen in Ring I und II geschlossen werden. In Anschluss daran wird die finale Auswertung und im Verlauf des Jahres 2019 die Vorlage der Untersuchungsergebnisse seit 2007 erfolgen.

2 V. SAVA/G. P. HUREZAN/F. MĂRGINEAN, Șagu Sit A1_1. O așezare a epocii finale a bronzului la Mureșul de Jos. A Late Bronze Age Settlement on the Lower Mureș. Editura Mega (Cluj-Napoca 2011) 34f.

3 Der Grabungsbefund stammt aus dem Jahr 1976, ist bislang jedoch unpubliziert.

4 A. BEJAN/D. BENEĂ, Șantierul Arheologic Hodoni Pusta Raport Preliminar 1979–1984. Banatica 1985, 188.

Andrei Balarie M.A./
Dr. Alexandru Szentmiklosi

Dr. Bernhard S. Heeb/
Katharina Teinz M.A./
Prof. Dr. Matthias Wemhoff

Prof. Dr. Rüdiger Krause

Prof. Dr. Anthony Harding